

## Projekt A2PT “active 2 public transport”–

Irene Bittner AEA

### Gehen, Wandern und öffentlicher Verkehr

Die Kombination aus Zufußgehen und öffentlicher Verkehr (ÖV) gewinnt in Zeiten der Mobilitätswende immer mehr an Bedeutung. Unterschiedliche **Studien, Projekte und Arbeitspapiere** aus Österreich und international, wenden sich der Kombi Gehen und ÖV und bestätigen das wachsende Interesse in der Fachwelt. Im [walk-space.at Infomail 6/24](#) (September 2024) wurde bereits ausführlich über das EU-Donauraum-Projekt [Active2Public Transport](#) und das [UNECE-Briefing-Papier „Integrating Walking and Public Transport“](#) berichtet. Seither sind auch das [VCÖ-Factsheet „Aktive Mobilität als Zubringer zum Öffentlichen Verkehr“](#) sowie der „Pan-European Master Plan for Walking“ erschienen.

Die bessere Integration von Fußverkehr ins öffentliche Verkehrssystem wird im [„Gesamteuropäische Masterplan fürs Zufußgehen“](#) stellt eines von fünf Hauptthemen im Kapitel „Handlungsempfehlungen“ (S. 57) dar.

Demnach kann Fußverkehr mit dem öffentlichen Verkehrssystem besser verknüpft werden, wenn einfache, barrierefreie Zugänge für alle hergestellt werden und platzsparende Fortbewegung wie Gehen und Rollen u.a. durch Reduktion von Pkw-Stellplätzen vor dem Bahnhofsgebäude oder bei Haltestellen priorisiert werden. Der Masterplan empfiehlt weiters auch erschwingliche Tickets bzw. steuerliche Anreize für die Kombination Gehen und ÖV. Insgesamt ist auf eine gute Netzabdeckung zu achten, damit Gehen, Bahn, Bus und Bim zur bevorzugten multimodalen Kombination werden.

Nicht nur für Alltagswege, sondern auch für Ausflugsfahrten und Wandertouren kann Gehen und Öffentlicher Verkehr zur unschlagbaren, klimafreundlichen und effizienten intermodalen Kombination werden. Der Stress, mit dem eigenen Auto zum Ausflugsziel zu gelangen, entfällt. Bei der Anfahrt mit Bus oder Bahn bleibt noch Zeit, um letzte Details für den Stadtpaziergang auf dem Smartphone zu checken. Oder die Rückreise mit Bus oder Bahn bietet eine gute Zeit sich zufrieden aber müde von einer Wanderung zu erholen. Zur Kombination Wandern und Öffentlicher Verkehr ist vor kurzem der [Analysebericht „Needs of hiking tourists in the Danube Region“](#) zu Bedürfnissen des boomenden Wandertourist:innen im Donauraum online erschienen. Seit der Covid19-Pandemie wurden Spaziergänge oder ausgedehnte Tageswanderungen in der Natur oder auch mehrtägige Wanderurlaube als Freizeitbeschäftigung wiederentdeckt. Oft hindert die unzureichende Frequenz, zu viele Umstiege und die Kosten der Öffis die heterogene Gruppe der Wandertourist:innen um auf Bus oder Bahn umzusteigen. Dennoch wächst das Bewusstsein für das Thema aktive und nachhaltige Anreise wächst bei den Stakeholdern im Wandertourismus. Die Umsetzung steckt allerdings nach wie vor in den Kinderschuhen.

**Tipp:** Die Session 1.4 „Die perfekte multimodale Kombination – ÖV und Fußverkehr“ am 23. September 2025 beim Österreichischen Fußverkehrsgipfel in Graz widmet sich dem Thema. Es werden weitere Ergebnisse aus dem Projekt Active2Public Transport präsentiert, das Thema ÖV-Anreise beim Wandern vom Verein Bahn zum Berg vertieft sowie herausragende Good-Practice-Beispiele für fußverkehrsfreundliche, multimodale Knoten von Verkehrsplaner:innen aus den Städten Ravensburg, Graz und Gleisdorf vorgestellt.